

Information an die Verbraucher über die Qualität des zur Verfügung gestellten Wassers der Gemeinde Schuttertal

Gemäß §§ 14 und 21 Trinkwasserverordnung (TrinkwV 2001) in der derzeit gültigen Fassung hat die Gemeinde auf der Basis der Untersuchungsergebnisse über die Qualität des Wasser zu informieren und in geeigneter Weise den Verbrauchern zur Kenntnis zu geben.

(Parameter)	Schuttertal	Dörllinbach	Schweighausen	Grenzwert nach der Trinkwasserverordnung
pH-Wert	8,08 (bei 19,0°C)	8,26 (bei 19,3°C)	8,27 (bei 18,5°C)	6,5 – 9,5
Calcium (mg/l)	23,9	20,8	18,2	
Magnesium (mg/l)	2,3	1,7	12,3	
Gesamthärte (mmol/l)	0,69	0,59	0,55	

Hierzu teilen wir nach § 9 Wasch- und Reinigungsmittelgesetz (WRMG) in der derzeit gültigen Fassung des Gesetzes als Wasserversorgungsunternehmen den **Härtebereich** des Wassers wie folgt mit:

Härtebereich weich - weniger als 1,5 mmol/l (< 8,4°dH). Dieser Härtebereich gilt für alle drei Ortsteile.

Beurteilung der Untersuchungsergebnisse:

Das Trinkwasser der Gemeinde Schuttertal wurde nach Vorgaben des Gesundheitsamtes laut der Trinkwasserverordnung 2001 analysiert und untersucht.

Die Grenzwerte der derzeit gültigen Trinkwasserverordnung sind für die untersuchten Parameter eingehalten

Einsichtnahme in die detaillierteren Untersuchungsergebnisse kann im Rathaus Dörllinbach oder über den Wasserwärter erfolgen.

Verwendete Aufbereitungsmittel:

Da es sich beim Rohwasser um ein neutralsalzarmes und kalkaggressives Wasser (sehr weiches Wasser) handelt, wird eine Entsäuerung durch minimale Kalkzufuhr durchgeführt.

Hausinstallationen:

Bei der Verwendung der unten aufgeführten Parameter besteht bei dem Wasser in allen drei Ortsteilen eine Korrosionswahrscheinlichkeit:

- Gusseisen, unlegierter und niedriglegierter Stahl und schmelztauchverzinkter Stahl
- Kupfer und Kupferlegierungen (nur im Ortsteil Schweighausen)

Das Wasser ist in allen drei Ortsteilen calcitlösend.

Allgemeine Hinweise:

Mindestens halbjährlich sollten Sie in Ihrem eigenen Interesse den Wasserverbrauch kontrollieren. Dies kann in der Weise geschehen, dass Sie das Zählrad der Wasseruhr überprüfen. Sofern an keiner Stelle im Haus Wasser entnommen wird, darf sich dieses nicht drehen. Auch bei geringen Verlustmengen (z.B. tropfender Wasserhahn) kann dies im Laufe eines Jahres einen erheblichen Mehrverbrauch an Wasser verursachen.